

Der Fachkräftemangel im ICT-Bereich stellt die Schweiz vor Herausforderungen. Auch in der Region Basel werden immer mehr qualifizierte ICT-Fachkräfte gesucht.

Die Informatikmittelschule Basel (IMS) bietet eine dreijährige, schulisch organisierte berufliche Grundbildung mit anschliessendem einjährigem Praktikum an. Diese Ausbildung führt zu einem EFZ in der Fachrichtung Applikationsentwickler/-in sowie zur Berufsmaturität. Das Modell orientiert sich an der Wirtschaftsmittelschule (WMS), die mit einer vergleichbaren Aufteilung von Schule und Praktikum zu einem EFZ Kaufmann/-frau mit Berufsmatur führt. Die schulisch organisierte berufliche Grundbildung ergänzt die betriebliche Ausbildung ideal und trägt wesentlich dazu bei, den Fachkräftebedarf in der Region zu decken.

Obwohl beide Schulen ein ähnliches Ausbildungsmodell verfolgen, zeigt sich bei der IMS eine geringere Effektivität im Vergleich zur WMS. Trotz eines starken Zulaufs an Schülerinnen und Schülern stehen bei der IMS nicht genügend Praktikumsplätze zur Verfügung. So konnte im Sommer 2025 nur eine IMS-Klasse gebildet werden, obwohl es genügend interessierte Jugendliche für mindestens zwei Klassen gegeben hätte. Dies hat zur Folge, dass die Region potenzielle ICT-Fachkräfte verliert.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig: IMS-Praktikantinnen und -Praktikanten verfügen über eine geringere Praxisnähe, was ihren sinnvollen Einsatz im Unternehmen erschwert. Die Ausbildung zum Applikationsentwickler/-in EFZ ist anspruchsvoll und insbesondere das vierte Lehrjahr stellt hohe Anforderungen an die Betriebe. Im Gegensatz zur dualen Berufslehre, bei der die Lernenden bereits drei Jahre im Unternehmen tätig sind und praktische Erfahrungen sammeln, fehlt den IMS-Praktikantinnen und -Praktikanten dieser Praxisbezug weitgehend. Dies verringert den Anreiz für ICT-Unternehmen, Praktikumsplätze für IMS-Schülerinnen und -Schüler anzubieten.

Um die IMS-Praktika für die Unternehmen wieder attraktiver zu machen, muss das Modell der IMS überprüft werden. Einerseits sollte das Modell einer dreijährigen Vollzeitschulausbildung mit anschliessendem Praktikumsjahr dahingehend weiterentwickelt werden, dass der Praxisbezug innerhalb der schulischen Ausbildung gestärkt wird. Andererseits ist eine Professionalisierung des Praktikumsmanagement an der IMS notwendig. Aktuell fehlt der IMS ein Netzwerk in der Wirtschaft. Deshalb sollte, analog zur Wirtschaftsmittelschule (WMS), ein Praktikumsmanagement etabliert werden, das von einem Verband mit engen Kontakten zu ICT-Betrieben aufgebaut und koordiniert werden. Durch diese Massnahmen kann die IMS in Basel ihre Ausbildungsqualität verbessern und einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs in der Region leisten.

Die Anzugstellenden bitten den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten:

1. Wie das Modell der IMS überarbeitet werden muss, um den Praxisbezug der vollschulischen Ausbildung zu erhöhen und die Schülerinnen und Schüler optimal auf ihr Praxisjahr vorzubereiten.
2. Wie das Praktikumsmanagement der IMS professionalisiert werden kann und wie sich die Anreize für Betriebe erhöhen lassen, Praktikumsstellen auszuschreiben.
3. Ob dazu ein geeigneter Partner mit einem Netzwerk von ICT-Betrieben mandatiert werden soll.

Catherine Alioth, Joël Thüring, Luca Urgese, Olivier Battaglia, Jérôme Thiriet, Claudio Miozzari